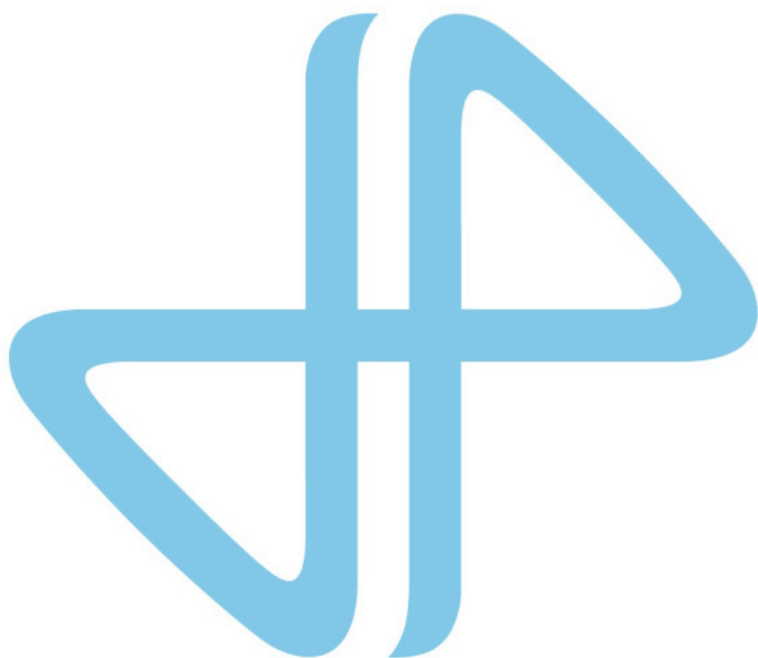


| Deutsche Diabetes Stiftung |

Tätigkeitsbericht 2019



| Inhalt |

Einleitung	1
Über diesen Jahresbericht	3
Für die Menschen mit Diabetes	5
Stiftung DHD in der Deutschen Diabetes Stiftung	6
Wissenschaftliche und fachliche Kooperationen	8
Spenden und Zuwendungen	9
Ein wichtiger Unterstützer: Förderkreis der DDS e.V.	10
Forschungsförderung durch die DDS	13
Jahresabschluss der Deutschen Diabetes Stiftung	17
Organisation und Gremien der DDS	19

Impressum

Herausgegeben von

Deutsche Diabetes Stiftung
Kölner Landstraße 11
40591 Düsseldorf
Tel. 0211/73 77 77 63
info@diabetesstiftung.de
www.diabetesstiftung.de

Redaktion

Adrian Polok

Bildnachweis

Alle Rechte der Bilder bei der DDS außer

Seite 2: CC0

Seite 7: "optimarc/shutterstock.com"

Seite 11: (1) Verlag Kirchheim, (2) TV-Wartezimmer, (3) Felix Burda Stiftung,
(4) Georg Thieme Verlag, (5) BT Verlag, (6) Helmholtz Zentrum München, (7) MedienLB,
(8) Springer Medizin Verlag

Seite 12: Dimini (Foto: Logo Dimini)

Seite 13: CC0

Umschlagseite 4 (von oben nach unten): Bundesverband Deutscher Stiftungen,
Transparency International Deutschland, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit
und Pflege, Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten, gesundheitsziele.de

Angaben entsprechen dem Stand Februar 2021.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

| Einleitung |

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde, Förderer und Partner der Deutschen Diabetes Stiftung!

Wir wissen heute, dass viele Typ-2-Diabetes-Erkrankungen vermeidbar sind. Jeder Einzelne kann sein persönliches Risiko ermitteln und durch Lebensstiländerungen senken. Eine ausgewogene Ernährung, die Vermeidung von Übergewicht, regelmäßige Bewegung und nicht zuletzt weniger Stress sind Empfehlungen, mit denen man eine Menge für seine Gesundheit tun kann. Leider beherzigen immer noch zu wenige Menschen diesen Weg der Prävention. Hier versucht die Deutsche Diabetes Stiftung seit ihrer Gründung über Aufklärung und Förderung sozialmedizinischer Projekte gegenzusteuern.

Die Wissenschaft steht mit ihren aktuellen Forschungsansätzen vor wegweisenden Erkenntnissen, die hoffentlich bald dazu führen, den Ausbruch eines Typ-1-Diabetes zu verzögern oder gar vollständig zu verhindern. Bis es so weit ist, werden jedoch noch große Aufgaben zu bewältigen sein. Unser ehrgeiziges Ziel bleibt weiterhin, über unsere Förderung von innovativen Forschungsansätzen betroffenen Kindern und Jugendlichen jetzt eine optimale Versorgung und zukünftig gute Heilungschancen der Erkrankung und ihrer Folgen zu ermöglichen.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern, mit deren Hilfe es gelungen ist, dass die Deutsche Diabetes Stiftung im Berichtsjahr 2019 sechzehn Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Bereichen der Diabetologie mit einem Gesamtfördervolumen von 160.000 Euro finanzieren konnte. Außerdem hat die DDS im Berichtszeitraum ihre Ratgeberbroschüren aktualisiert und die Reihe inhaltlich ergänzt. So wurde die Broschüre „Was kann ich tun, um gesund zu bleiben?“ wissenschaftlich überarbeitet und inhaltlich stark ausgeweitet, sodass nun ein Heft mit 50 Seiten rund um das Thema Prävention angeboten werden kann. Außerdem kam Ende 2019 ein Informationsheft für Eltern, bei deren Kind gerade ein Typ-1-Diabetes festgestellt wurde, hinzu. Darin werden Einstiegsfragen zum Typ-1-Diabetes behandelt und die mit der Diagnosestellung einhergehende Therapieschritte gut verständlich erläutert.

Für Ihre Verbundenheit in unsere Arbeit, durch die die Deutsche Diabetes Stiftung im Sinne ihres Satzungszwecks wirksam aktiv werden kann, möchten wir Ihnen herzlich danken.

Ihre Deutsche Diabetes Stiftung

| Über diesen Jahresbericht |

Der vorliegende Bericht informiert über die satzungsgemäße Arbeit der Deutschen Diabetes Stiftung im Kalenderjahr 2019.

An einigen Stellen bezieht sich dieser Jahresbericht auf Informationen sowie den Stand aus dem Kalenderjahr 2020. Fertiggestellt wurde dieser Bericht im Februar 2021. Er liegt ausschließlich in elektronischer Form vor und kann als PDF-Dokument von der Webseite der Deutschen Diabetes Stiftung heruntergeladen werden. Auf eine Printversion wird aus Gründen der Ressourcenvermeidung bewusst verzichtet.

Verantwortlich für die Ausführungen in diesem Jahresbericht ist der Vorstand der Deutschen Diabetes Stiftung. Rückfragen können an den Geschäftsführer der Stiftung (Adrian Polok) über die im Impressum genannte Kontaktmöglichkeit gestellt werden. Die Geschäftsstelle der DDS freut sich über Rückmeldungen, Vorschläge und Anregungen der Leserinnen und Leser.

Wegen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht nicht durchgehend eine geschlechtergerechte Sprache verwendet. Mit der männlichen Form (z.B. Mitarbeiter) sind – sofern nicht anders angegeben – immer auch Frauen mit gemeint.

Informationsbroschüre der Stiftung zum Thema Erben und Vererben



Wer mit seinem Testament etwas für die Nachwelt bewahren möchte, sollte rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen kennen und wissen, was es hier zu beachten gilt. Die DDS bietet mit der Broschüre „Die Zukunft gestalten“ eine gut verständliche Einführung in das Thema an. Warum ein Testament wichtig ist, wird ebenso behandelt wie die Fragen, worin der Unterschied zwischen einem Erbe und einem Vermächtnis liegt oder was man über Erbschaftssteuer wissen muss. Die Broschüre erhalten Sie gerne auf Anfrage bei der Stiftung.

Die letzten Dinge regeln. Warum ein Testament so wichtig ist.

Selbstbestimmung, Individualität und Eigenverantwortung. Was von uns stehen soll die Frage, was zu einem geliebten Leben beitragen kann. Wir können es glücklich schätzen, dass wir in einem Lebensabschnitt ein so hohes Maß an Freiheit genießen und selbst entscheiden können, wie wir leben wollen. Ein Privileg, auf das sicher niemand verzichten möchte. - Was bleibt, wenn sich eines Tages nicht mehr bis zu einer dieser Fragen eines Menschen, Gerade für kann die Gedanke, dass man die letzten Dinge selbst ein Testament oder Erbschaftsregeln für die Nachwelt regeln kann, sehr wichtig und erleichternd sein.

Man kann ein Testament kein Testament inkraftlos oder keine Erbschaft übertragen. Ist die gesetzliche Erbfolge (die im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt ist) in Kraft, der Staat geht dann über. Das ist, was der Mensch ein Testament ist, sein Vermögen unter den nächsten Angehörigen zu verteilen. Ob dies mit der Lebenswirklichkeit übereinstimmt, wird bei einer gesetzlichen Regelung nicht beachtet. Stattdessen geht das Gesetz in einen bestimmten Rangfolge von, in der die Erben der ersten, der zweiten und der dritten Ordnung vorzuziehen. Kinder, Stief- oder Enkelkinder, so fern zunächst die Kinder, dann die Enkel.

Für die Menschen. Gegen Diabetes. Die Geschichte der Deutschen Diabetes Stiftung

Die Deutsche Diabetes Stiftung (DDS) ist eine der ersten Diabetes-Stiftungen in Deutschland. Sie wurde im Jahr 1977 gegründet und hat seitdem die Aufgabe, die wissenschaftliche Diabetes-Forschung in Deutschland zu fördern und eine Vernetzung in der Förderung und Prävention des Diabetes zu unterstützen. Darüber hinaus trägt die DDS in der Optimierung therapeutischer Versorgung eine Rolle auf. Gerade in Bereichen, wo Menschen mit Diabetes weniger gut betreut werden, gibt sie Beispiele für andere Menschen mit Diabetes und Menschen mit Diabetes und Migrantenkindern. - Mit der DDS erheben wir die Verantwortung für die Diabetes-Prävention, -Ausprägung und -Behandlung.

Die Deutsche Diabetes Stiftung (DDS) ist eine der ersten Diabetes-Stiftungen in Deutschland. Sie wurde im Jahr 1977 gegründet und hat seitdem die Aufgabe, die wissenschaftliche Diabetes-Forschung in Deutschland zu fördern und eine Vernetzung in der Förderung und Prävention des Diabetes zu unterstützen. Darüber hinaus trägt die DDS in der Optimierung therapeutischer Versorgung eine Rolle auf. Gerade in Bereichen, wo Menschen mit Diabetes weniger gut betreut werden, gibt sie Beispiele für andere Menschen mit Diabetes und Menschen mit Diabetes und Migrantenkindern. - Mit der DDS erheben wir die Verantwortung für die Diabetes-Prävention, -Ausprägung und -Behandlung.

Die gesetzliche Erbfolge

ERBLASSER

- ERSTER ERBENGEHÖRIGER
- Ehepartner/Lebenspartner
- Deutsche/österreichische Erben
- Kinder

ZWEITER ERBENGEHÖRIGER

- Eltern
- Geschwister
- Nichten, Neffen

DREITER ERBENGEHÖRIGER

- Geschwister
- Söhne, Töchter
- Enkelkinder, Enkelinnen

Die eigenen Eltern, Geschwister, Großeltern oder weitere verwandte Angehörige. Grundsätzlich gilt, dass ein Angehöriger erst dann ein Erbe (Erster Erbe) wird, wenn alle anderen Angehörigen (Erste Erben) und alle anderen Angehörigen (Zweiter Erbe) der dritten Ordnung (Dritter Erbe) überlebt haben. Innerhalb der Ordnung gibt eine Rangfolge nach Verwandtschaftsgrad (z. B. Kinder vor Eltern, Nichten den erkrankten Verwandten steht auch dem Ehepartner oder dem eingetragenen Lebenspartner ein Erbe zu. Im Falle, dass keine erbenberechtigten Angehörigen vorhanden sind und andere Erben vorhanden sind, wird die Erbfolge durch ein Testament nach der Erbfolge geregelt. Dies ist möglich, wenn das Testament vollständig auf den Staat (Fiskus) überträgt.

einem Malerwerk im Jahre 1977. Am 16. April 1980 wurde die Deutsche Diabetes Stiftung mit dem Ziel gegründet, die wissenschaftliche Diabetes-Forschung in Deutschland zu fördern und eine Vernetzung in der Förderung und Prävention des Diabetes zu unterstützen. Darüber hinaus trägt die DDS in der Optimierung therapeutischer Versorgung eine Rolle auf. Gerade in Bereichen, wo Menschen mit Diabetes weniger gut betreut werden, gibt sie Beispiele für andere Menschen mit Diabetes und Menschen mit Diabetes und Migrantenkindern. - Mit der DDS erheben wir die Verantwortung für die Diabetes-Prävention, -Ausprägung und -Behandlung.

von damals rund 200.000 DM bereits die Stiftung im Laufe der Jahre durch zahlreiche Spenden und Zuwendungen - insbesondere in Form von Einzahlungen und Verleihen - mehr als einhundertwundertausend Forschungsgeldern mit über drei Millionen Euro finanziert. Zahlreiche eigene Initiativen der Stiftung, oft in Kooperation mit anderen Einrichtungen, ergänzen mittlerweile das öffentliche Engagement auf gesellschaftlicher Ebene. Ihre Unterstützung durch Spenden und die Arbeit in diesem Umfang nicht möglich gewesen.

Bleibt Ihnen die Idee, dass eine Geschichte geschrieben werden kann.

Die Unternehmensleiter der Deutschen Diabetes Stiftung im Jahre 2008

5 Fragen - 5 Antworten zum Thema Erben und Vererben

1. WARUM IST ES SCHWIERIG EIN TESTAMENT ZU MACHEN?
Ein Testament zu machen ist nicht so einfach, wie es scheint. Man muss wissen, was man will und wie man es umsetzen möchte. Es gibt viele Dinge zu beachten, die man bei der Erstellung eines Testaments berücksichtigen muss. Ein Testament ist ein rechtlich bindendes Dokument, das die Verteilung des Vermögens nach dem Tod regelt. Es ist wichtig, dass es klar und eindeutig ist, um Streitigkeiten zu vermeiden.

2. WANN SOLLTE ICH EIN TESTAMENT MACHEN?
Man sollte ein Testament machen, wenn man sich Gedanken über die Zukunft macht. Dies ist besonders wichtig, wenn man Kinder hat oder ein Vermögen hat, das erbt werden soll. Ein Testament kann auch dann sinnvoll sein, wenn man keine Kinder hat, aber ein Vermögen hat, das erbt werden soll.

3. KANN MAN SEIN TESTAMENT SPÄTER ÄNDERN?
Ja, man kann sein Testament jederzeit ändern oder aufheben. Dies ist möglich, indem man ein neues Testament erstellt oder das alte Testament durch ein neues ersetzt. Es ist wichtig, dass die Änderungen klar und eindeutig sind, um Streitigkeiten zu vermeiden.

4. WANN KANN EIN TESTAMENT UNWIRKSAM SEIN?
Ein Testament kann unwirksam sein, wenn es nicht den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Dies kann der Fall sein, wenn das Testament nicht eindeutig ist, wenn es nicht die richtige Form hat oder wenn es nicht die richtige Zeit ist. Ein Testament muss auch die richtige Zeit sein, um wirksam zu sein.

5. KANN MAN EINEN POKER ODER BUNDESSPIELER ALS TESTAMENTARISCHEN ERBENDEUTENDEN NENNEN?
Nein, man kann einen Pokerspieler oder einen Bundesligaspieler nicht als Testamentarischen Erben benennen. Ein Testamentarischer Erbe muss eine natürliche Person sein, die zum Zeitpunkt des Todes lebend ist. Ein Testamentarischer Erbe muss auch die richtige Zeit sein, um wirksam zu sein.

| Für die Menschen mit Diabetes |

Die Deutsche Diabetes Stiftung (DDS) wurde am 16. April 1985 durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und den Deutschen Diabetiker Bund (DDB) gegründet. Die DDS ist als Stiftung bürgerlichen Rechts gemeinnützig, unabhängig und neutral sowie ihrem Stiftungszweck entsprechend operativ und fördernd tätig.

Ihren Stiftungszweck erfüllt sie, indem sie wissenschaftliche Forschung ebenso wie soziale Projekte fördert, die vielversprechende Verbesserungen und einen hohen Nutzen für Menschen mit und ohne Diabetes darstellen. Sie gibt Interessierten, Betroffenen und Angehörigen Informationen über Diabetes und klärt die Bevölkerung über die Risiken und Folgeerkrankungen auf, damit insbesondere ein Typ-2-Diabetes erst gar nicht auftritt – und wenn doch, dann deutlich verzögert. Die Stiftung ist deutschlandweit tätig.

Gemeinnützigkeit

Die DDS verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Die DDS ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung dieser Zwecke bereitgestellt werden, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Überzeugter Unterstützer

Von engagierten Menschen ins Leben gerufen, unterstützt der Förderkreis der Deutschen Diabetes Stiftung e.V. seit 1999 die Arbeit der DDS maßgeblich, indem seine Mitglieder Mittel zur Durchführung wichtiger Projekte in Forschung, Prävention und Aufklärung des Diabetes mellitus bereitstellen. Informationen zum Förderkreis und einer Mitgliedschaft gibt es bei der DDS.

Aktiv im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Als Mitglied im Bundesverband unterstützt die DDS die Anliegen des Stiftungswesens in Deutschland und setzt sich für die Verbreitung des Stiftungsgedankens in der Öffentlichkeit ein. Sie nutzt den kollegialen Austausch und Dialog mit den Verbandsmitgliedern, um Wissen zu teilen und sich weiterzuentwickeln.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Transparency Deutschland hat deswegen mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Als Unterzeichner dieser Initiative hat sich die DDS verpflichtet, diese Informationen auf ihrer Website für die Allgemeinheit bereitzustellen.

| Stiftung DHD in der DDS |

Seit 1999 ist die Stiftung DHD (Der herzkrankte Diabetiker) in der Deutschen Diabetes Stiftung gesundheitspolitischer Interessenvertreter der vielen Menschen mit Diabetes, deren Gefäßprobleme unzureichend berücksichtigt werden. Als erste nationale Initiative hat die Stiftung DHD darauf aufmerksam gemacht, dass die Versorgung von Diabetikern, die am Herzen und an den Gefäßen erkrankt sind, optimiert werden muss.



Stiftung in der
Deutschen
Diabetes-Stiftung

Aktivitäten der Stiftung DHD im Berichtsjahr 2019:

Curriculum Herz und Diabetes in Zusammenarbeit mit Ärztekammer Westfalen-Lippe

Im Berichtsjahr 2019 wurde das von der Stiftung DHD mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) gemeinsam entwickelte Blended-Learning-Konzept auf Basis des ärztlichen Weiterbildungscurriculums Herz und Diabetes. Die Präsenztermine für die teilnehmenden Ärzte fanden ergänzend zu den eLearning-Phasen am 28. Juni 2019 bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster und am 07. September 2019 bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Dortmund statt, unter wissenschaftlicher Leitung der Stiftung DHD.

Jubiläum – 20 Jahre Stiftung DHD

Vor 20 Jahren gegründet, stand das Jahr 2019 für die Stiftung DHD im Zeichen ihres Jubiläums. Den Auftakt machten Publikationsorgane wie der Springer Verlag, der die erste Ausgabe seiner Fachzeitschrift HERZ mit dem Schwerpunkt Herz und Diabetes der Stiftung DHD widmete. Ebenso adressierte die Chefredaktion der Deutschen Herzstiftung die Stiftung DHD beim Titelthema Diabetes & Herz in der ersten Auflage ihrer neu konfigurierten Mitgliederzeitschrift HERZ heute.

Stiftungspressekonferenz und Diskussion

Als Höhepunkt des Jahres 2019 kann die Stiftungspressekonferenz *Der herzkrankte Diabetiker: vergessen – verraten – verkauft?* in Berlin bezeichnet werden, die mit Beteiligung von Bundesärztekammer, Gesundheitspolitik, Lehrstuhl für Medizinmanagement und Deutschem Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung am 14. November 2019 im Haus Deutscher Stiftungen stattfand.

KONTAKT

Stiftung DHD
(Der herzkrankte Diabetiker)
Stiftung in der DDS
Georgstraße 11
32545 Bad Oeynhausen

Telefon (05731) 97-2292
Fax (05731) 97-1967

info@stiftung-dhd.de
www.stiftung-dhd.de



| Wissenschaftliche und fachliche Kooperationen |

AOK Hessen
 AOK NordWest
 Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Geriatrie in der DDG
 Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Sport in der DDG
 Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Diabetologie in der DDG
 Arbeitsgemeinschaft Prävention des Diabetes mellitus Typ 2 in der DDG
 BARMER
 Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
 Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
 Bayerische Telemedallianz
 BKK Landesverband Baden-Württemberg
 BT Verlag
 BMW BKK
 Bündnis für Prävention in Bayern
 CARE diagnostica Laborreagenzien GmbH
 Clevn-Stiftung
 DAK-Gesundheit Vertragsgebiet Schleswig-Holstein
 Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK)
 Deutsche Arzt AG
 Deutscher Diabetiker Bund e.V.
 Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V.
 Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) e.V.
 Deutsches Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung (DITG)
 Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg
 diabetesDE - Deutsche Diabetes-Hilfe e.V.
 Diabetesinformationsdienst HelmholtzZentrum München
 docevent Schleswig
 Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Ernährungmedizin
 Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
 Felix Burda Stiftung
 Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags
 gesundheitsziele.de
 inav – privates Institut für angewandte Versorgungsforschung
 Karl Demeter Verlag im Georg Thieme Verlag
 Kassenärztliche Vereinigung Hessen
 Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein
 Kompetenznetz Adipositas
 Landesapothekerkammer Bayern
 Landesgesundheitsprojekte e.V. Neumünster
 Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren BW
 Springer Medizin Verlag
 Techniker Krankenkasse
 TV-Wartezimmer®
 Verlag Kirchheim
 Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen (WIPIG)
 Wort & Bild Verlag

| Spenden und Zuwendungen |

Die Tatsache, dass jedes Jahr bei etwa 500.000 Menschen in Deutschland ein Diabetes neu entdeckt wird, fordert uns als Stiftung und alle im Gesundheitswesen Aktiven tagtäglich heraus. Denn die Diagnose bedeutet unabhängig vom Alter einen massiven Einschnitt in die weitere Lebensplanung von Betroffenen und Angehörigen.

Um die Prävention und Früherkennung wie auch die Erforschung des Diabetes und die Verbesserung der Versorgung weiter voranzutreiben, sind wir auf das Interesse und das Wohlwollen vieler Menschen angewiesen. Ihre finanzielle Unterstützung ist in Zeiten niedriger Zinsen sowie stark schwankender und dadurch auch unsicherer Kapitalmärkte wichtiger denn je.

Im Berichtsjahr 2019 konnte sich die Deutsche Diabetes Stiftung über Einzelspenden in einer Gesamthöhe von 64.399 Euro freuen. Außerdem erhielt die Stiftung aus Erbschaften und Nachlässen rund 183.590 Euro für ihre Arbeit. Von diesem Betrag wurden 113.590 Euro dauerhaft in das Grundstockvermögen geleitet, während 70.000 Euro als zeitnah zu verwendende Mittel für die Stiftungsarbeit eingesetzt werden.

Der Vorstand, das Kuratorium sowie die Geschäftsführung danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr tatkräftiges Engagement und Vertrauen in die Arbeit der Stiftung herzlich.

Ein wichtiger Unterstützer: Förderkreis der DDS e.V.

Der Förderkreis der Deutschen Diabetes-Stiftung e.V. ist ein wichtiger Förderer der Arbeit der DDS. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern trägt der eingetragene Verein dazu bei, dass die Stiftung wichtige Projekte in der Forschung, der Prävention und Aufklärung des Diabetes vorantreiben kann. Im Förderkreis engagieren sich sowohl Unternehmen, Ärzte und Apotheker als auch Privatpersonen.

Zum 31.12.2019 zählte der Förderkreis der DDS 31 ‚ordentliche Mitglieder‘, außerdem 131 ‚fördernde Mitglieder‘ und 44 ‚Freunde‘. Im Laufe des Berichtsjahres 2019 erklärten zwei ordentliche Mitglieder ihren Austritt aus dem Förderkreis. Des Weiteren haben acht fördernde Mitglieder und zwei Mitglieder der Kategorie ‚Freund‘ ihren Austritt zum Jahresende 2019 vollzogen.

Allen Mitgliedern im Förderkreis der Deutschen Diabetes Stiftung e.V. sei an dieser Stelle für ihr wichtiges, regelmäßiges Engagement herzlich gedankt.

Ordentliche Fördermitglieder (in 2019)

Abbott Diabetes Care
 Aktivmed
 Aristo Pharma
 AstraZeneca
 BASF SE
 B. Braun Melsungen
 B.A.D. Gesundheitsvorsorge & Sicherheitstechnik
 Bayer Diabetes Care
 Becker, Dr. Hartmut
 Becton Dickinson
 Berlin Chemie
 Beurer Medical
 Boehringer Ingelheim Pharma
 Börm, Dr. Philip
 CARE diagnostica Laborreagenzien
 Demeter Verlag im Georg Thieme Verlag
 DIASHOP GmbH
 Deutsches Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung (DITG)
 Dr. Becker eHealth / Rehanova
 GlaxoSmithKline (GSK)
 I-Dear² - Bewegende Kommunikation
 KMP AG
 Lilly Deutschland
 MSD Sharp & Dohme
 MSP bodmann - Medizinische Systeme
 Novo Nordisk Pharma
 Roche Diagnostics
 Sanofi-Aventis Deutschland
 Servier Deutschland
 Springer Medizin Verlag
 Wörwag Pharma
 XClinical
 Ypsomed Selfcare Solutions

Vielen Dank für die Medienzusammenarbeit im vergangenen Jahr

Neben eigenen Maßnahmen zur Diabetes-Aufklärung der Bevölkerung und Information über die Arbeit der Stiftung setzt die DDS seit vielen Jahren auf die Zusammenarbeit mit Verlagen und Medienanbietern. Dank so produzierter Beiträge, Artikel und Kolumnen in Fach- und Publikumszeitschriften, Bewegtbildmedien und Online-Portalen kann die DDS viele Menschen erreichen und für das Thema DIABETES sensibilisieren.

Dafür, dass wir im Berichtsjahr 2019 gemeinsam Menschen über den Diabetes, seine Folgen und die Möglichkeiten der Prävention informieren konnten, möchten wir uns herzlich bedanken.



(1)



(2)



**FELIX BURDA
STIFTUNG**

(3)



(4)



(5)



**Diabetesinformationsdienst
München**

(6)

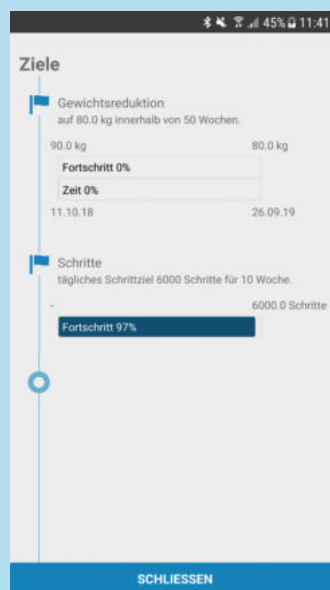
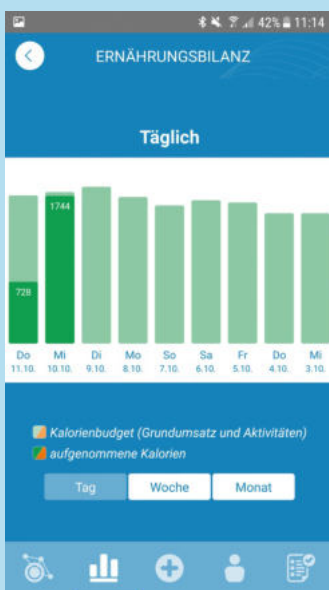
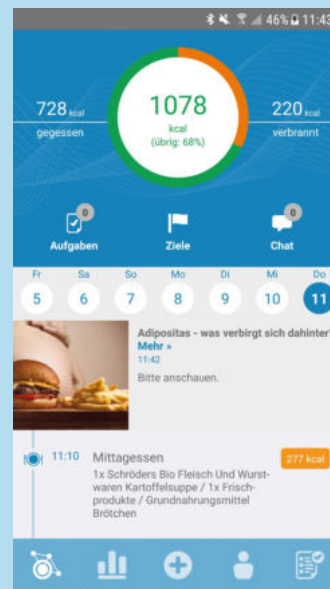
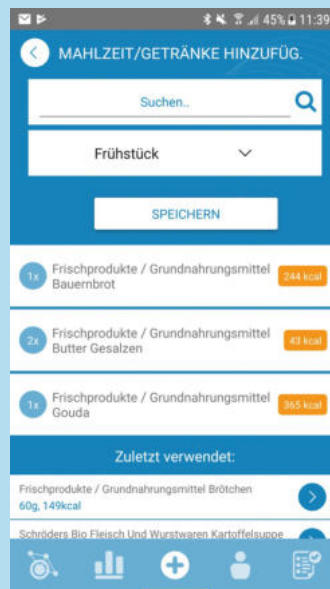
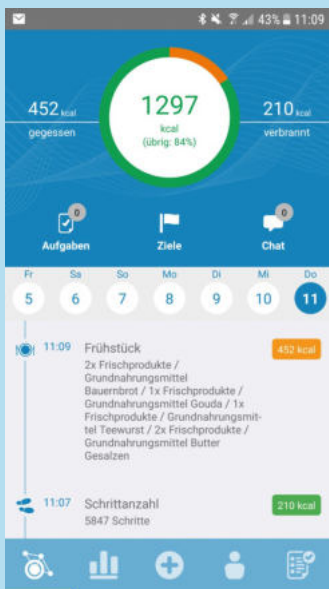


(8)



(7)

Kooperation in der Diabetes-Prävention: Dimini-Konsortium und Stiftung



Um die digitale Diabetes-Prävention voranzutreiben, hat die DDS in der zweiten Jahreshälfte 2017 die Entwicklung einer evidenzbasierten, individuell-adaptierbaren App-Lösung initiiert, weitgehend finanziert und umgesetzt. Die DiP-App (Diabetes-Präventions-App) wird im Zuge des vom Innovationsfonds des Bundes finanzierten Präventionsprojektes „Dimini“ seit 2018 in Schleswig-Holstein und Hessen federführend über die Dauer von drei Jahren eingesetzt und im Zuge dessen evaluiert (2021).

- Mitglieder im Dimini-Konsortium sind:
- Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein
 - Kassenärztliche Vereinigung Hessen
 - AOK Hessen
 - AOK NordWest
 - BARMER
 - DAK Gesundheit
 - Techniker Krankenkasse
 - inav (privates Institut für angewandte Versorgungsforschung)

Forschungsförderung durch die Deutsche Diabetes Stiftung

Die Deutsche Diabetes Stiftung fördert eigenständig wie in enger Kooperation mit der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) Projekte der medizinisch-wissenschaftlichen Forschung sowie Vorhaben, die einen sozialmedizinischen Bezug haben. Die Vollerträge werden in einem **peer-review-Verfahren**, das an die Kriterien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) angelehnt ist, durch externe Experten und interne Expertise begutachtet und anschließend vom Stiftungsvorstand entschieden.

Im Berichtsjahr 2019 befanden sich 16 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von rund 148.426 Euro in Förderung. Neu bewilligt wurden fünf Projekte (Fördervolumen hier: 61.500 Euro). Es wurden im Berichtsjahr insgesamt Fördermittel in Höhe von 2.078 Euro an die Projektträger ausgezahlt.



| Überblick über die in bzw. ab 2019 geförderten Forschungsprojekte |

ADAPT – Machbarkeitsstudie für eine kulturell adaptierbare, familienbasierte Ernährungsintervention zur Gewichtsreduktion bei ghanaischen Migranten

Projektträger: Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam (Dr. I. Danquah)

Bewilligte Mittel: 8.000 EUR

Korrelation zwischen der Autofluoreszenz der Linse des menschlichen Auges und dem Anteil glykierter Proteine bei Gesunden und Patienten mit Diabetes mellitus

Projektträger: Universität Rostock
Institut für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie (Prof. Dr. S. Baltrusch)

Bewilligte Mittel: 7.500 EUR

Einfluss eines gemeinschaftsbasierten Lebensstilinterventionsprogramms auf das hormonelle Stresslevel und dessen Zusammenhang zu etablierten Diabetesparametern bei Typ 2 Diabetikern und Hochrisikopatienten

Projektträger: Fachhochschule Münster – Oecotrophologie (C. Tigges)

Bewilligte Mittel: 6.776 EUR

Diabetische Frühschwangerschaft – Auswirkungen auf das Fettsäureprofil und den Lipidmetabolismus in Blastozysten

Projektträger: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (M. Schindler)

Bewilligte Mittel: 10.000 EUR

Psychomotorische Untersuchung von Kindern gestationsdiabetischer Mütter

Projektträger: Medizinische Uniklinik Tübingen (Dr. rer. nat. L. Fritsche)

Bewilligte Mittel: 15.000 EUR

Die Bedeutung des Wilms-Tumor-Proteins WT1 für die Blutzuckerhomöostase bei Diabetes

Projektträger: Charité-Universitätsmedizin Berlin (Prof. Dr. H. Scholz)

Bewilligte Mittel: 9.000 EUR

Schwangere mit Gestationsdiabetes – Analyse möglicher Unterschiede der mütterlichen und kindlichen Perinataldaten in Abhängigkeit vom vorhandenen Migrationsstatus

Projektträger: Charité-Universitätsmedizin Berlin (Dr. K. Hees)

Bewilligte Mittel: 3.800 EUR

Gezielte Stoffwechselsteuerung durch "schnelle" und langsame Proteine bei Patienten mit Typ-2-Diabetes

Projektträger: Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam (Prof. Dr. A. Pfeiffer)

Bewilligte Mittel: 15.000 EUR

Einfluss von Telemedizin auf die Arzt-Patienten-Beziehung in der Kinderdiabetologie am Beispiel der telemedizinischen Beratung bei der Anwendung von CGM-Systemen

Projektträger: Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Dr. S. von Sengbusch)

Bewilligte Mittel: 8.000 EUR

Von Anfang an auf Augenhöhe – ein Modellprojekt zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus durch Peer-Berater

Projektträger: Universitätsklinikum Tübingen (Prof. Dr. A. Neu)

Bewilligte Mittel: 12.000 EUR

Immuno-metabolische Wechselwirkungen bei körperlichem Training in Patienten mit metabolischem Syndrom

Projektträger: Charité-Universitätsmedizin Berlin (Dr. N. Kränkel)

Bewilligte Mittel: 9.850 EUR

Heterogenität von Beta-Zellen – Kongenitaler Hyperinsulinismus (CHI) als Modell der funktionellen Differenzierung

Projekträger: Universität Rostock
Institut für Medizinische Biochemie und
Molekularbiologie (Prof. Dr. M. Tiedge)

Bewilligte Mittel: 12.500 EUR

Früherfassung und Differenzierung von Risikofaktoren für die Entwicklung von kardiovaskulären Erkrankungen bei Patienten mit Typ-1-Diabetesmanifestation im Kindes- und Jugendalter

Projekträger: Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT Hannover
(Dr. J. Weiskorn)

Bewilligte Mittel: 8.000 EUR

Mathematische Modellierung zur Charakterisierung von Insulinsensitivität und Betazellfunktion bei Kindern und Jugendlichen – Entwicklung eines anwenderorientierten Softwareprogramms für die klinische Forschung

Projekträger: Universitätsklinikum Ulm
(Dr. C. Denzer)

Bewilligte Mittel: 12.500 EUR

Neubewertung der Schwellenwerte für HbA1c- und Glukoseparameter für das Screening und die Diagnose von Typ-2-Diabetes: Meta-Analyse von Beobachtungsstudien

Projekträger: Deutsches Diabetes-Zentrum
Düsseldorf (Prof. Dr. W. Rathmann)

Bewilligte Mittel: 25.000 EUR

NutriScore oder Wegweiser Ernährung? Einschätzung und Akzeptanz zweier Kennzeichnungssysteme für Lebensmittel

Projekträger: Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK)

Bewilligte Mittel: 3.500 EUR

Neue Präventionsbroschüre sowie Erstinformation für Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes



Unsere umfassend aktualisierte Präventionsbroschüre **„Was kann ich tun, um gesund zu bleiben?“** bietet seit Herbst 2019 Informationen und Tipps, wie man mit bewusster Ernährung, mehr Bewegung, Entspannung und aktiver Stressbewältigung zu mehr Wohlbefinden gelangen und chronischen Erkrankungen vorbeugen kann. Darüber hinaus hat die DDS gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD e.V.) einen Ratgeber für Eltern, bei deren Kind gerade ein Typ-1-Diabetes festgestellt wurde, entwickelt. Die Ende des Jahres 2019 erschiene Broschüre **„Es ist Diabetes, Typ-1-Diabetes ...“** informiert Eltern über die notwendigen Schritte, die mit der Erstmanifestation des Typ-1-Diabetes und damit verbundenen Untersuchungen und Therapien einhergehen und erklärt diese.

Jahresabschluss der Deutschen Diabetes Stiftung

Auszug aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 (Beträge in Euro, gerundet)

	AKTIVA		PASSIVA
A. Anlagevermögen	4.752.267	A. Stiftungskapital	5.422.717
B. Umlaufvermögen	757.349	B. Rückstellungen	64.047
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.756	C. Verbindlichkeiten	9.191
D. Sondervermögen <small>(Kapital der Stiftung DHD)</small>	110.529	D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.417
		E. Sondervermögen <small>(Kapital der Stiftung DHD)</small>	110.529
Bilanzsumme	5.621.900	Bilanzsumme	5.621.900

Anmerkungen zur Bilanz

Das Stiftungskapital der DDS stieg im Berichtsjahr 2019 um 253.851 Euro auf 5.422.717 Euro (+4,91%). Grund hierfür sind zum einen die positiven Entwicklungen auf den Kapitalmärkten, die zu einer Erhöhung der Umschichtungsrücklage (162.081 Euro) geführt hat. Umschichtungsrücklagen dienen dem Vermögenserhalt bei Kapitalmarktverlusten und haben damit eine wesentliche Funktion für Stiftungen, die ihr Kapital langfristig erhalten müssen. Wenn in einem Bilanzjahr die Wertpapiergewinne über den -verlusten liegen, wird der positive Unterschiedsbetrag der Umschichtungsrücklage zugeführt. Zum anderen ist die Erhöhung des Stiftungskapitals auch darauf zurückzuführen, dass die Stiftung in 2019 den Zufluss von ihr zuge-

dachten Erbschaften (+113.590 Euro in Grundstockvermögen) verzeichnen konnte. Die gute Kapitalmarktentwicklung lässt sich auch anhand des Anlagevermögens ableiten, das innerhalb eines Jahres um 11,9% stieg und zum 31.12.2019 rund 4.752.267 Euro betrug. Die Rückstellungen wurden gebildet für zugesagte Förderungen durch die DDS (54.647 Euro), die in den Folgejahren zu Auszahlungen führen, sowie für die Jahresabschlusserstellung.

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Kosten für steuerrechtliche, buchhalterische und operative Beratungs- und Dienstleistungen, Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen der Büroanmietung, Kosten der Vermögensverwaltung sowie der IT zusammen.

Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 (Beträge in Euro, gerundet)

	2019
Stiftungserträge aus dem ideellen Bereich	142.395
Erträge aus der Vermögensverwaltung	462.415
Erträge aus dem Zweckbetrieb	16.759
Aufwendungen für Satzungszwecke	136.292
Verwaltungsaufwand	99.626
Kursverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere	155.341
Aufwendungen für den Zweckbetrieb	53.168

Anmerkungen zu Aufwands- und Ertragssituation

Im Berichtsjahr 2019 erhielt die Deutsche Diabetes Stiftung für ihre gemeinnützige Arbeit Spenden von Einzelpersonen und Unternehmen sowie zeitnah zu verwendende Mittel aus Erbschaften in einer Gesamthöhe von rund 134.399 Euro.

Da sich die weltweiten Wertpapiermärkte im Berichtsjahr positiv entwickelten, beliefen sich die Erträge aus der Vermögensverwaltung auf 462.415 Euro (+206.483 gegenüber 2018). Die Erträge aus dem Zweckbetrieb setzen sich aus Lizenzeinnahmen im Rahmen der Initiierung der Diabetes-Präventions-App (DiP-App) zusammen.

In den Aufwendungen für Satzungszwecke finden sich diejenigen Aufwendungen wieder, die im Rahmen der operativen und fördernden

Satzungszweckerfüllung der Stiftung eingesetzt wurden.

Die Aufwendungen für den Zweckbetrieb setzen sich aus Abschreibungen im Zusammenhang mit der DiP-App zusammen.

Organisation und Gremien der Deutschen Diabetes Stiftung

Vorstand

Prof. Dr. Hans Hauner (Vorsitzender)
Dr. Ralph A. Bierwirth (stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.-Kfm. Manfred Wölfert (Schatzmeister)

Weitere Kuratoriumsmitglieder

Prof. Dr. Olga Kordonouri
Dipl.-Psych. Eva Küstner
Prof. Dr. Rüdiger Landgraf (Bevollmächtigter des Vorstands)
Prof. Dr. Andreas F.H. Pfeiffer
Dr. Kurt Rinnert
Dr. Peter M. Röttger
Prof. Dr. Oliver Schnell
Prof. Dr. Markus Tiedge

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Peter Dieterle
Prof. Dr. Dieter Grüneklee
Monika Komarek
Donald P.T. Mc. Loughlin
Prof. Dr. Rüdiger Petzoldt
Anita Storch († 2002)

Geschäftsstelle (Umzug nach Düsseldorf in der zweiten Jahreshälfte 2019)

Prof. Dr. Rüdiger Landgraf (Bevollmächtigter des Vorstands, Gauting)
Adrian Polok (Geschäftsführer, Düsseldorf)
Julia Petzold (Projekt-Managerin, bis 2019)
Petra Mair (Projekt-Managerin, bis 2019)
Birsal Sevingül (Office-Management, bis 2019)

Neue Präventionsbroschüre sowie Erstinformation für Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes



Unsere umfassend aktualisierte Präventionsbroschüre **„Was kann ich tun, um gesund zu bleiben?“** bietet seit Herbst 2019 Informationen und Tipps, wie man mit bewusster Ernährung, mehr Bewegung, Entspannung und aktiver Stressbewältigung zu mehr Wohlbefinden gelangen und chronischen Erkrankungen vorbeugen kann. Darüber hinaus hat die DDS gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD e.V.) einen Ratgeber für Eltern, bei deren Kind gerade ein Typ-1-Diabetes festgestellt wurde, entwickelt. Die Ende des Jahres 2019 erschiene Broschüre **„Es ist Diabetes, Typ-1-Diabetes ...“** informiert Eltern über die notwendigen Schritte, die mit der Erstmanifestation des Typ-1-Diabetes und damit verbundenen Untersuchungen und Therapien einhergehen und erklärt diese.

Deutsche Diabetes Stiftung – Stiftung zur Bekämpfung der Zuckerkrankheit

Jedes Jahr werden in Deutschland über **500.000 Menschen** als Diabetiker neu entdeckt – die meisten mit einem **Typ-2-Diabetes**. Lebensqualität und Lebenserwartung können durch die vielfältigen Komplikationen des Diabetes deutlich zurückgehen. Viele Fälle mit Typ-2-Diabetes sind vermeidbar oder lassen sich hinauszögern.

Die Deutsche Diabetes Stiftung will den Diabetes im öffentlichen Bewusstsein verankern und sensibilisiert die Menschen für die damit verbundenen Gefäßrisiken. Sie setzt sich aktiv ein für die **Prävention, Risiko-Früherkennung** und die **Reduzierung der Diabetes-Dunkelziffer** ein. Denn viele Menschen wissen gar nicht, dass sie an einem manifesten Diabetes erkrankt sind.

Darüber hinaus fördert die Deutsche Diabetes Stiftung **wegweisende Forschungsprojekte** auf dem gesamten Gebiet der Diabetologie.

Sie unterstützen unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft im Förderkreis, durch Spenden, Zustiftungen oder langfristige Partnerschaften. Herzlichen Dank!

Mitglied im



Bündnis für Prävention



Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE61 7002 0500 0008 8881 05

BIC: BFSWDE33MUE

Herausgeber:

Deutsche Diabetes Stiftung (DDS)

Kölner Landstr. 11

40591 Düsseldorf

Tel: 0211/73 77 77 63

Fax: 0211/73 77 77 65

info@diabetesstiftung.de

www.diabetesstiftung.de

Redaktion:

Adrian Polok